



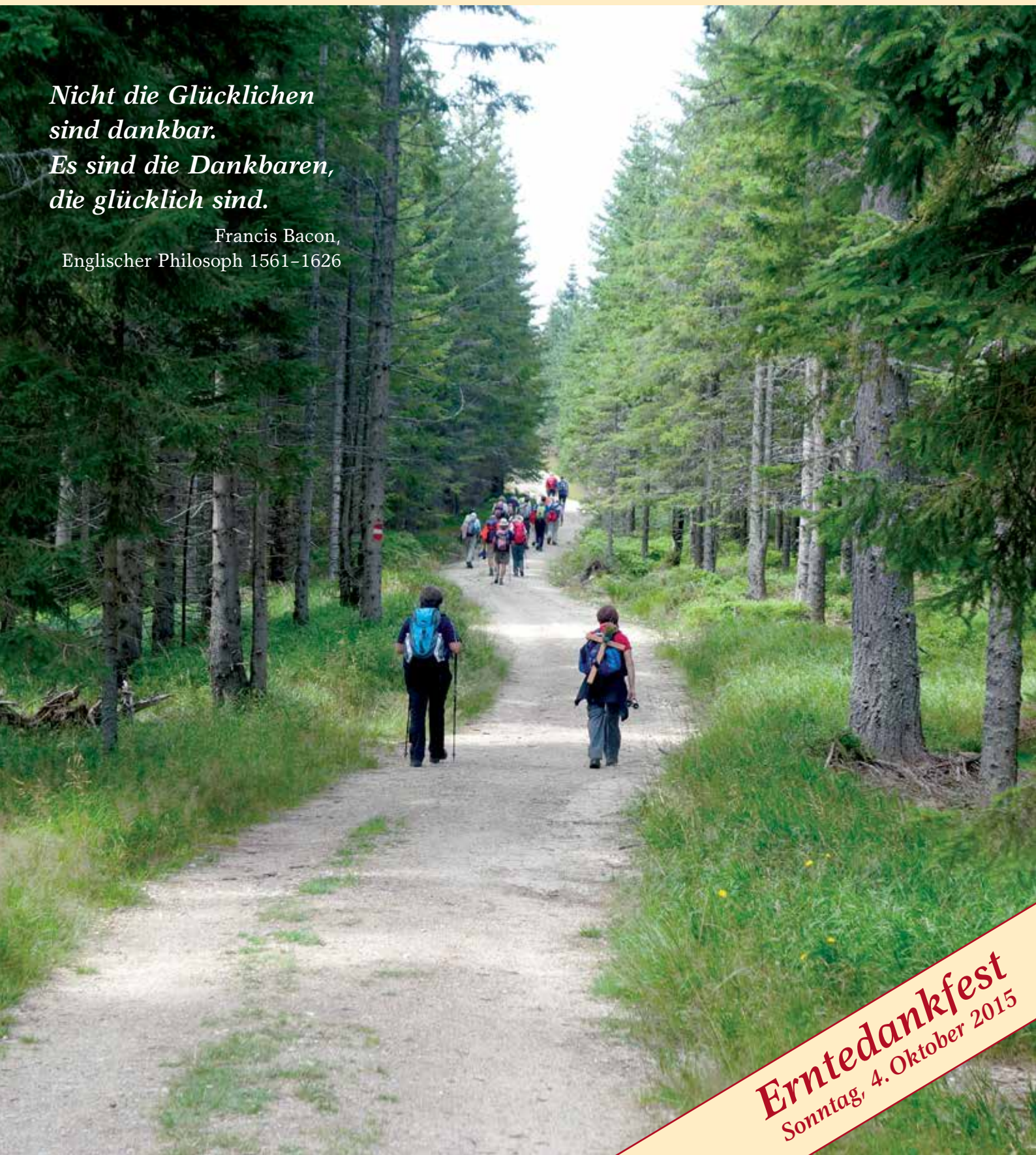
# K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

Nr. 137/2015 Oktober/November/Dezember – Jahrgang 35  
<http://kalsdorf.graz-seckau.at>



*Nicht die Glücklichen  
sind dankbar.  
Es sind die Dankbaren,  
die glücklich sind.*

Francis Bacon,  
Englischer Philosoph 1561–1626



**Erntedankfest**  
Sonntag, 4. Oktober 2015



## Liebe Pfarrbevölkerung!

DANKE! Ein Wort das wir von klein auf gelehrt bekommen und in unserem Leben sehr oft aussprechen. Das Wort „Eucharistie“ bedeutet auch „Dank-

sagung“. So durften wir bei unserem Pfarrfest zuerst Gott „Dank sagen“ für 50 Jahre Pfarrkirche St. Paul und anschließend konnten wir gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Auf diesem Wege möchte auch ich DANKE sagen für all die vielen fleißigen Hände, die es ermöglicht haben, sowohl in der Kirche das Herz zu Gott zu erheben als auch beim anschließenden Fest so viel Gutes erleben zu dürfen.

Bald feiern wir auch wieder Erntedankfest, wo wir erneut gemeinsam „Dank sagen“ dürfen. Der Dank gilt nicht nur den materiellen, sondern auch den geistigen Gütern. Wenn man Trost und Zuspruch im Leben findet, Freude und Sorgen teilen kann, dann ist auch das ein Grund DANKE zu sagen.

Mein Dank gilt auch all jenen, die mir gegenüber meinem Projekt in Tansania so wohlwollend gesonnen sind. So durften wir auch am 28. September P. Aidan persönlich in Kalsdorf kennenlernen und mit ihm ins Gespräch kommen.

Ich wünsche allen eine gesegnete Zeit und lade herzlich ein, immer wieder auch Gott „Dank“ zu sagen.

Mit segensreichen Grüßen  
euer Pfarrer Josef Windisch

## Gedanken von Teilnehmern an meiner Reise nach Kilema im Juli dieses Jahres:



**T**äglich lebendige Messen  
**A**ußergewöhnlich gastfreundlich  
**N**atürlich und einfach  
**Z**usammenhalt unter den Menschen  
**A**nspruchslos und zufrieden  
**N**aturbelassene Landschaften  
**I**mmmer fröhliche und freundliche Menschen, besonders die Kinder  
**A**uf Gott vertrauen! (Claudia Schanes)

10 Tage Tansania,  
10 Tage so vieles erlebt,  
10 Tage voller Gastfreundschaft und Herzlichkeit,  
10 Tage lachende Kinderaugen und strahlende Gesichter,  
10 Tage neue Freundschaften egal ob schwarz oder weiß,  
10 Tage mit Demut und Nachdenklichkeit,  
10 Tage, die mein Leben prägen – für immer.



(Julia Pechmann)



## Fest des Dankens – Erntedank

Sonntag, 4. Oktober 2015

*Ich bin dankbar, nicht weil es vorteilhaft ist, sondern weil es Freude macht.*

(L. A. Seneca)

Aus dieser Freude heraus begeben wir Erntedank mit der **Segnung der Erntekrone im Schulhof um 10 Uhr.**

Danach ziehen wir in die Pfarrkirche ein und feiern einen festlichen Gottesdienst. Anschließend laden wir zum

**Frühschoppen mit der Markt- und Musikkapelle Kalsdorf ein!**

Wir bitten herzlich um Unterstützung bei den Vorbereitungen und sagen schon Danke im Voraus für Ihre Mehlspeisspenden für das Fest und Erntegaben für den Kirchenschmuck. Wenn Sie eine Abholung wünschen, melden Sie sich bitte bei einem der Pfarrgemeinderäte oder in der Pfarre! Tel.: 52534

# Ein Freund aus Afrika

Der katholische Priester Rev. Dr. Aidan G. Msafiri stammt aus der Diözese Moshi in Tansania und kam 1999 auf Initiative seines Bischofs zum Doktoratsstudium nach Wien. Der Moraltheologe promovierte zweieinhalb Jahre später mit dem Spezialgebiet Umweltethik. Danach kehrte er nach Tansania zurück und engagiert sich seither für eine bessere Zukunft Afrikas.

Bevor Pater Aidan mit unserer Pfarre am Freitag, dem 28. August, die Heilige Messe feierte und im Anschluss der Verein P.A.P.A Bridge vorgestellt wurde, nahm er sich auch Zeit für ein Interview, welches Pfarrgemeinderätin Elisabeth Assinger mit ihm führte:

**E. A.: Wann kamen Sie zum ersten Mal in die Steiermark?**

**P. Aidan:** 2001 wurde ich zu Ostern von meinem Freund Prof. Mandel in die Steiermark nach Schwanberg eingeladen. Dort lernte ich seinen Nachbarn Walter Koch, den Schwager von Herrn Pfarrer Josef Windisch, kennen. Walter schlug mir eine Zusammenarbeit vor und wollte mich nach meiner Rückkehr nach Afrika unterstützen. Auf die Frage, was man für die Men-

schen in Tansania tun könne, antwortete ich, dass das Wichtigste Bildung sei, damit die jungen Menschen eine Perspektive für die Zukunft bekommen.

**E. A.: Welches Projekt haben Sie gemeinsam in Tansania aufgebaut?**

**P. Aidan:** Wir haben den Verein P.A.P.A Bridge gegründet und eine Berufsschule am Fuße des Kilimandscharo gebaut. Dort können Jugendliche eine 3-jährige Ausbildung in verschiedenen handwerklichen Berufen oder den Bereichen Touristik sowie EDV absolvieren. 2009 begann der Bau der Schule, und mittlerweile gibt es schon die ersten Absolventen. Im Moment werden 187 Mädchen und Burschen ausgebildet. Euer lieber Herr Pfarrer



Elisabeth Assinger im Gespräch mit P. Aidan

Josef besucht uns jedes Jahr, begleitet und unterstützt dankenswerterweise unser Projekt.

**E. A.: Sie werden oft gefragt, warum sich in Afrika trotz Hilfe aus dem Westen so wenig verändert. Welche Erklärungen haben Sie dafür?**

**P. Aidan:** Diese Situation ist auf viele verschiedene Faktoren zurückzuführen. Afrika leidet nach wie vor an den Folgen der Kolonialzeit und der Ausbeutung und Vergeudung ihrer Ressourcen bis zum heutigen Tag. Weitere Gründe sind Seuchen wie HIV, die hohe Rate an Analphabeten, instabile Regierungen und die Lieferung von Waffen aus dem Westen. In Afrika gibt es keine Kranken- oder Pensionsversicherung und das Bruttojahreseinkommen beträgt nur € 130,- pro Kopf.

**E. A.: Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihrer Schule?**

**P. Aidan:** Das Wichtigste ist, dass unsere Schule selbstständig wird und auch innovative Ideen verfolgt werden, z.B. was neue Technologien betrifft. Auch humanistische Werte, wie die Achtung der Menschenwürde und Solidarität, sollen an diesem Ort gelebt werden. Es gibt den Ausspruch: Ich bin, weil wir sind. Das heißt, wir machen uns gemeinsam auf einen guten Weg, auch wenn dieser Weg länger dauert als wenn nur einige wenige ihn beschreiten. Es geht nicht um Profit, es geht um Menschen. Das Ziel ist also die Schaffung einer Kultur der Arbeit, der Verantwortung und des Zusammenarbeitens.

**E. A.: Danke für das Gespräch!**



Ein humanitäres Projekt im Zeichen einer Freundschaft. Im Vorstand des Vereins P.A.P.A. Bridge: Walter Koch (Obmann), P. Aidan, Pf. Josef Windisch (Obmannstellvertreter)



## Flüchtlinge – Menschen wie du und ich

Welche Berufe haben Kalsdorfer/innen? Tiefbauingenieur, Kosmetikerin, Bankangestellte, Lehrer, Koch, Kindergärtnerin, Techniker, Elektriker, Student oder Restaurantbesitzer? Das könnte so stimmen, dennoch ist das nicht eine Liste von Berufen von Menschen in unserem Ort, sondern die meiner „Studenten/innen“ im Deutschkurs, den die Caritas in Graz mit freiwilligen Helfer/innen für Flüchtlinge organisiert. Es sind Menschen wie du und ich und dennoch sind sie grundverschieden. Nicht weil sie keine Österreicher/innen sind, sondern weil sie alles verloren haben.

*„Ich hatte eine Familie, ein Haus, ein Auto, einen spannenden Beruf, ein regelmäßiges Einkommen. Jetzt besitze ich nichts mehr. Der Krieg in Syrien hat alles zerstört. Um nicht als Soldat in Assads Armee gegen meine eigenen Leute kämpfen zu müssen, bin ich geflohen. Meine Frau und meinen vierjährigen Sohn musste ich bei der Großfamilie in den Bergen zurücklassen. Das ist das Schlimmste!“* Doch warum lassen Sie Frau und Kind zurück? Dazu eine kurze Schilderung eines anderen Flüchtlings: *„Wir waren vier Monate unterwegs, entweder eingepfercht in einem LKW oder zu Fuß voller Angst vor der Entdeckung. Oft konnten wir den LKW nur in der Nacht verlassen und die Enge war kaum zu ertragen.“* Diese Strapazen sind nicht nur unzumutbar für Frau und Kind, sondern für mohammedanische Frauen ist es auch undenkbar, für Wochen mit fremden Männern hautnah zusammen zu leben.

Auch kann das Schleppegeld sehr oft von einer Großfamilie nur für den bezahlt werden, der in seiner Heimat in Lebensgefahr schwebt. Flüchtling in Österreich – was heißt das eigentlich? Diese Menschen wer-

den – jedenfalls in der Steiermark – in einem Haus in Mehrbettzimmern untergebracht, doch nicht immer in einem Ort oder einer Stadt. „Wir hatten 10 km bis zum nächsten Kaufhaus!“ Für Essen, Toilettenartikel und Dinge des persönlichen Bedarfs erhalten Flüchtlinge pro Monat € 158,-. Arbeiten und etwas dazuverdienen dürfen sie per Gesetz nicht, Deutschkurse sind für sie keine vorgesehen. Dennoch ist das ihr größter Wunsch: Arbeiten, Deutsch lernen und Kontakte mit Österreicher/innen. Doch die haben oft große Angst vor ihnen. Per Gesetz vorgesehen ist: Warten, Warten, Warten. Warten auf Nachrichten von zu Hause. Warten auf Anerkennung als Flüchtling. Warten, dass der Tag vergeht.

Dennoch haben viele das Lachen nicht verlernt und sie freuen sich, dass sie ihre beiden Deutschlehrerinnen bekothen können.

Gudrun Heiser

## Vinzenzgemeinschaft Pfarrverband

Die Vinzenzgemeinschaft des Pfarrverbandes Kalsdorf-Fernitz zieht Bilanz und stellt sich vor. Armut und Hilfe liegen ganz eng beieinander! Personen, die diese Bedürftigkeit anderer lindern und unterstützen, gibt es nur vereinzelt. Der Fernitzer Gottfried Mekis ist so einer, er gibt dem Helfen ein Gesicht! Spenden und Hilfsbereitschaft sind willkommen, denn die finanzielle Bedürftigkeit und die gesellschaftliche Vereinsamung steigen von Monat zu Monat.

Der Hl. Vinzenz von Paul (1581–1660) ist der Schutzpatron der Vinzenzgemeinschaften und lebte in Frankreich. Im Jahr 1833 wurde in Paris die 1. Vinzenzgemeinschaft von Frederic Ozanam gegründet, welcher 1997 selig gesprochen wurde. Bei den Vinzenzgemeinschaften handelt es sich um katholische Laiengemeinschaften, die als unabhängige Vereine organisiert sind. Im Pfarrverband Kalsdorf-Fernitz besinnt sich die Vinzenzgemeinschaft des Gründergedankens und setzt sich für Direkthilfen für Menschen in Not aus dem Pfarrverband und ihren angrenzenden Ortschaften ein. Wir möchten aber auch darauf hinweisen, dass die Kalsdorfer Vinzenzgemeinschaft nichts mit dem „Vinzidorf“ in Graz zu tun hat und ei-

genständig für Kalsdorf-Fernitz-Mellach arbeitet. Die Finanzierung erfolgt allein durch Spendengelder. Diese kommen zur Gänze den Hilfsbedürftigen zugute, da sämtliche Arbeiten von Gottfried Mekis und seinen MitarbeiterInnen ehrenamtlich geleistet werden.

**Es ist sichergestellt, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie wirklich benötigt wird.**

Oft sind es nur „kleine“ Dinge, die die



Vinzenzgemeinschaft

**Aktion SCHULANFANG**

für bedürftige Kinder

Durch den Kauf eines „Bären“ um € 3,- unterstützen sie diese Aktion

Danke!



## Kalsdorf-Fernitz

Not lindern und die Betroffenen, hier besonders die Kinder, danken dem Obmann und seinen Mitstreitern dies immer wieder in rührender Form. Obmann Gottfried Mekis: „Man darf und soll nicht wegschauen, wenn es unseren Landsleuten immer schlechter geht, das Geld für die Stromnachzahlung, die Autoreparatur oder die kaputte Waschmaschine nicht mehr vorhanden ist“.

In den vergangenen Jahren wurde die Vinzenzgemeinschaft Kalsdorf-Fernitz von zahlreichen Spendern aus den Gemeinden Kalsdorf, Fernitz-Mellach und Gössendorf unterstützt, damit Obmann Mekis mit seinen Damen und Herren die Not für so manchen erträglich machen konnte. Dutzende Bedürftige aus der Region wurden einerseits mit Lebensmitteln, andererseits finanziell bzw. mit gebrauchter Ware unterstützt.

Spendenkonto der Vinzenzgemeinschaft Pfarrverband Kalsdorf-Fernitz: Raiba Kalsdorf,  
IBAN: AT57 3847 7000 0503 6959,  
BIC: RZSTAT2G477.

Danke für Ihre Unterstützung

### Ansprechpartner:

Obmann Gottfried MEKIS

Tel.: 0664/83 12 470

E-Mail: gottfried.mekis@aon.at

## Wofür wir den Flüchtlingen eigentlich dankbar sein können

Liest man die Bibel, dann stoßen wir oft auf Erzählungen, wo es um Flucht und Vertreibung geht. Bereits Adam und Eva wurden aus dem Paradies vertrieben (Genesis 3) und mußten in ein für sie fremdes Gebiet gehen. Später sprach Gott zu Abraham: „Zieh weg aus deinem Land [...] in das Land, das ich dir zeigen werde.“ (Genesis 12,1) Hier wird der sich offenbarende Gott sichtbar, der den Menschen ihren Weg (auf)zeigt. Für die Juden steht eine Flucht im Zentrum ihrer Religion, nämlich die aus Ägypten (Genesis 12–18). Ihr größtes Fest im Jahreskreis ist das Pascha-Fest, an dem sie jedes Jahr in einer beeindruckenden Zeremonie an dieses Ereignis vor mehr als 3000 Jahren gedenken. In der Geschichte des Alten Testaments gibt es also zahlreiche Zeugnisse für Flucht, Vertreibung und Exil.

Die Geschichte von Jesus im Neuen Testament beginnt ebenfalls mit einer Flucht, nämlich mit der nach Ägypten. Maria, Josef und der neugeborene Jesus mußten in der Nacht aufbrechen und vor dem grausamen Herodes fliehen. Viele Familien müssen das heute unter ähnlichen schrecklichen Umständen ebenso erleben. Und am Beginn der Ausbreitung des Christentums zu einer Weltreligion steht die Flucht des vom Saulus zum Paulus bekehrten Völkerapostels aus Damaskus (Apostelgeschichte 9,23–31).

Flucht, Vertreibung und Exil sind also Bestandteile der Geschichte Gottes mit uns Menschen sowie seiner Offenbarung. Und so sollten wir eigentlich dankbar für die gegenwärtige Situation bzw. die Flüchtlinge sein, die uns im wahrsten Sinn des Wortes überrollen und die uns doppelt hilflos zu machen scheinen: in der richtigen Sortierung unserer Gedanken über diese Geschehnisse und in der praktischen Organisation der Hilfe. Dankbar deswegen, weil wir uns auch wieder an diese biblischen Erzählungen und Geschehnisse erinnern und dabei durch diese ein Wirken Gottes erfahren können. Damals wie heute. Und das kann uns vielleicht helfen, den richtigen Weg in den Gedanken und Werken einzuschlagen.

Dazu gehört auch der Rückblick in un-



Dr. Gerhard Hartmann

sere eigene jüngere Vergangenheit, die die ältere Generation zum Teil noch in sehr schmerzlicher Erinnerung hat, als im Jahr 1945 die deutschen Bevölkerungsteile in Ost-Mitteleuropa vor der Roten Armee geflohen sind und von den Regierungen dieser Staaten ausgewiesen wurden. Neben Deutschland war vor allem auch der Osten Österreich das Ziel Hunderttausender. Sie wurden trotz der allgemeinen großen Not nach dem Krieg bei uns aufgenommen. Ebenso erging es den zahlreichen Flüchtlingen 1956 (Ungarnaufstand), 1968 (Niederschlagung des Prager Frühlings) und nach 1980 (Polen), die in unserem Land Zuflucht suchten und aufatmen konnten, als sie an der Grenze die rotweißrote Fahne erblickten. Sie war für diese Menschen das Symbol für Freiheit und Rettung. Denken wir an all das in diesen Tagen und ziehen daraus für uns die richtigen Schlüsse. Zu den letzten Worten Jesu vor seiner Passion gehört auch die Schilderung des Weltgerichts, wo er die Bösen zu seiner Linken versammelt und zu ihnen u. a. sagt: „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich nicht aufgenommen.“ (Matthäus 25,43)

Denken wir auch über den Satz des genial-tiefsinnigen Münchner Komikers Karl Valentin (1882–1948) nach: „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.“

Dr. Gerhard Hartmann





Pf. Josef Windisch begrüßt die Vertreterinnen der Evangelischen Kirche Fr. Bernadette Pfingstl und Fr. Sabine Holasek



Dr. Martin Schmiedbauer stellt die Orthodoxe Kirche vor

## „Wir alle sind Christen!“

Rückblickend möchte ich mich nochmals bei den Referentinnen Frau Bernadette Pfingstl und Frau Sabine Holasek sowie dem Referenten Herrn Dr. Martin Schmiedbauer für die interessanten, sehr lebendig gestalteten Vortragsabende und den gemeinsamen Gottesdienst ganz herzlich bedanken. Wir haben sehr viel über die evangelische und orthodoxe Kirche erfahren – über theologische Gemeinsamkeiten und Unterschiede, über die Lehre, Sakramente, Organisation, die geschichtliche Entwicklung... und vieles mehr. Es gibt zwischen den einzelnen christlichen Religionen mehr oder weniger Unterschiede, aber die beiden evangelischen Referentinnen haben bereits am Beginn ihres Vortrages darauf hingewiesen:

**„Katholische, orthodoxe und evangelische Gläubige haben mehr Gemeinsamkeiten, als Unterschiede: Alle sind Christen!“**

Und dieser gemeinsame Glaube ist im Nicäno-Konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis verankert.

Frau Pfingstl hat beim ökumenischen Gottesdienst eine Geschichte von Ernst Bräuer erzählt, die ein wenig nachdenklich machen sollte und darauf hinweist – wir alle sind Kinder Gottes!

### **Warum der „Allmächtige“ oft ohnmächtig ist**

Eine katholische Fußballmannschaft war unterwegs zu einem wichtigen Spiel. Ein Reporter stieg in den Zug und fragte nach dem Trainer. „Wie ich gehört habe“, sagte der Reporter, „haben Sie einen Kaplan dabei, der für den Erfolg der Mannschaft betet. Würden Sie mich bitte ihm vorstellen?“

„Es wäre mir ein Vergnügen“, antwortete der Trainer, „welchen möchten Sie sprechen, den Angriffs- oder den Verteidigungskaplan?“ (von A. de Mello)

*Ernst Bräuer versuchte, die Geschichte weiterzudenken:*

Der Gegner in diesem wichtigen Spiel war eine evangelische Mannschaft. Auch sie hatte vorgesorgt und sich mit einem Angriffs- und einem Verteidigungsvikar verstärkt. Das Spiel begann. Als nun die Evangelischen das

Tor der Katholischen bedrängten, da betete der evangelische Angriffsvikar inständig: „Herr, lass uns ein Tor gelingen!“ Aber mit noch größerer Intensität betete der katholische Verteidigungskaplan: „Herr, verschone uns davor!“ Wessen Gebet soll der „liebe Gott“ nun erhören? Erhört er das Gebet des evangelischen Vikars, dann wird es heißen: Gott ist ein Freund der Evangelischen und ein Feind der Katholiken. Erhört er das Gebet des katholischen Kaplans, wird man sagen: Gott ist auf der Seite der Katholiken, und die Evangelischen mag er nicht.

Was soll nun Gott tun, wenn er doch alle liebt?

Ich verstehe, dass Gott nichts tun kann, solange die Menschen nur versuchen, ihn für ihre Interessen einzuspannen. So lange sie ihn nur benutzen, um ihre eigenen Namen groß herauszubringen, um ihren Einflussbereich zu vergrößern und ihren Willen durchzusetzen, ist der „Allmächtige“ ohnmächtig.

Ich verstehe, dass Gott in seiner Not uns Jesus geschickt hat, damit er uns lehrt, anders zu beten, nämlich:

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.

Würden alle „Angriffsvikare“ und alle „Verteidigungskapläne“ aus ehrlichem Herzen nur so beten, dann hätte der „Allmächtige“ eine Chance, etwas zu tun. Und ich bin überzeugt, dann würde es auf Erden anders werden.

Anna Lesky



Kuratorin Bernadette Pfingstl bei der ökumenischen Gottesdienstfeier

## Danke

Ich möchte mich bei allen Pfarrbewohnern des Pfarrverbandes Fernitz - Kalsdorf herzlich für die vielen Geschenke, Glück und Segenswünsche anlässlich meines Weihejubiläums und Geburtstages bedanken. Die lieben Worte des Herrn Pfarrers Josef Windisch bei seiner Predigt haben mich sehr berührt. Ich bin dankbar, dass ich viele Aufgaben in der Seelsorge erfüllen darf.

Ich hoffe und bitte, dass Sie mein Wirken im Pfarrverband weiterhin unterstützen, und freue mich auf jede Begegnung mit Ihnen.

Ihr/ Euer Diakon Hans Hofer



*PGR-Vorsitzender Georg Eisenhut überbringt die Glückwünsche der Pfarrgemeinde*



*Geburtstagsfeier in der Seniorenrunde*

## 30 Jahre Pfarrblattlayout

Die Technik hat sich seit dem Herbst 1985 radikal von der Handarbeit hin zur Digitalisierung verändert. Was bleibt, sind die unzähligen Stunden die aufgewendet werden müssen, um möglichst allen gesammelten Beiträgen und Wünschen ihren besonderen Platz im Pfarrblatt zu geben. Diese zeitintensive und ehrenamtliche Aufgabe verrichtet in stiller und

unauffälliger Weise seit nunmehr 30 Jahren Hr. Helmut Lenhart. Das Pfarrblattteam möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich für seine Treue bedanken und ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Verbunden mit der Bitte auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit, um die Pfarrbevölkerung am vielfältigen Pfarrleben teilhaben zu lassen.



*Helmut Lenhart rückt das Erscheinungsbild des Kalsdorfer Pfarrblattes in den Vordergrund.*

## Erneuerungen

50 Jahre Pfarrkirche Kalsdorf waren nicht nur der Anlass für Feierlichkeiten, sondern auch für Renovierungs- und Erneuerungsarbeiten. Nach vielen Überlegungen und Ideen hat sich der Pfarrgemeinderat dazu entschlossen, einige Adaptionen zu machen. Im Außenbereich wurden die Säulen saniert und wieder mit einer frischen Farbe versehen – ebenso wurde auch der gesamte Eingangsbereich neu und hell gestrichen. Als Erneuerungszeichen weht nun vor der Pfarrkirche auf einem neuen Fahnenmasten unsere wunderschöne 50-Jahr-Fahne. Im Inneren der Pfarrkirche wurde die Liedanzeigetafel getauscht und die Teppiche im Kirchenraum erneuert. Beim Nebeneingang wird – dank Unterstützung der Katholischen Frauenbewegung – eine Neugestaltung des Zeitschriftenstandes in den nächsten Wochen umgesetzt.

Um ein weiteres Projekt umsetzen zu können, bedarf es noch zahlreicher finanzieller Unterstützung – dann können wir auch die Leuchten in der Kirche mit den modernen und stromsparenden Lampen ausstatten und die Gottesdienste wunderbar beleuchten lassen.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei den zahlreichen Helfern in vielen baulichen Angelegenheiten herzlich für die Unterstützung bedanken.

Martina Perstling





## Freut euch ...

Mit viel Freude haben wir das 50-Jahr-Jubiläum der Weihe unserer Pfarrkirche vom 3.-5. Juli gefeiert. Eine ökumenische Gottesdienstfeier mit anschließender Agape eröffnete die Festtage.

Zeitzeugen und Beiträge vieler Gruppierungen umrahmten den Festakt mit dem Rückblick auf das Baugeschehen, bei dem Andreas Gjecaj durch das Programm führte. Unter den Anwesenden konnte auch Pfarrer Toni Rindler herzlich begrüßt werden. Viele Begebenheiten aus dem Kalsdorfer Pfarrleben kamen danach bei der Begegnung am Kirchplatz wieder in Erinnerung.

Die Feierlichkeiten fanden in der Feier des Festgottesdienstes, der vom Chor der Herrand von Wildon Musikschule unter der Leitung von Johann Assinger und einem Bläserensemble musikalisch umrahmt wurden, ihren Höhepunkt. Die Marktmusikkapelle Kalsdorf

zog mit Pfarrer Josef Windisch als Stabführer in den Schulhof ein und unterhielt beim Frühschoppen des Pfarrfestes die Gäste. Einlagen der Volkstanzgruppe D'Grazerfelder z'Kalsdorf und des Chores Effata, sowie die Versteigerung eines Fußball-Nationalteamtrikots und das Erwerben von Talenten zogen die Aufmerksamkeit auf sich. Unsere kleinen Besucher fanden ihre Freude beim Kinderschminken und in der Hupfburg.

Für den Hunger und Durst war auch vorgesorgt und Haider's Kirchweihpfanne wurde zum Hit. Allen Mitfeiernden, Besuchern und Helfern ein herzliches Danke für's Dabeisein.









## Familiengottesdienste



Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie schon einmal in der Kirche jemanden mit einem Brett vor dem Kopf gesehen? Oder vielleicht regungslose Kinder in Schlafsäcken? Ja, Sie können sich erinnern, war es nicht im Juni beim



Familiengottesdienst? Im Mittelpunkt stand doch die **Geschichte der toten Tochter des Jairus**. Jesus wird von Jairus zu seiner Tochter gerufen. Doch als er kommt, ist das Mädchen tot. Jesus

aber sagt, sie schläft nur. Er geht zu ihr und ruft: „Talita kum! Mädchen, ich sage dir, steh auf!“

Es ist eine **Geschichte voll Hoffnung**. Denn wenn wir auch einmal nicht weiter wissen, zeigt Jesus uns den Weg. Wenn wir mitten im Alltag verschlafen sind, nicht sehen, wenn jemand Hilfe braucht, haben wir die Chance zu erwachen. Vielleicht können Kinder uns dabei helfen. Bei der Messe haben sie laut: „**Talita kum!**“ gerufen und voll Freude ihr Halleluja gesungen und getanzt.

Zum Aufstehen und zur Hilfe beim Dienst am Altar hat sich auch Mario bereit erklärt, als er feierlich während der Messe als Ministrant aufgenommen wurde. Jan war krankheitshalber verhindert. Seine offizielle Ministrantenaufnahme wird natürlich



nachgeholt. Wir freuen uns mit der Ministrantenschar über den Zuwachs. Auch in diesem Schuljahr wollen wir, das Familiengottesdienstteam, wieder Messen für Jung und Alt gestalten. So laden wir Sie herzlich zu den nächsten kindgerechten Gottesdiensten am 20. September, 25. Oktober und 28. November (Adventkranzsegnung) ein.

Ihr Familiengottesdienstteam  
Gudrun Heiser, Gabriele Marin,  
Christiane Friessnegg

## Weggefährten

Um zusammen zu schweigen oder lebhaftige Gespräche zu führen, um zu lachen, weinen, traurig oder fröhlich zu sein, dazu braucht es Weggefährten. Alles fand seinen Platz im gemeinsamen Unterwegssein. 22 Pilger machten sich auch in diesem Jahr wiederum auf den Weg zur Gnadenmutter. Diakon Hans Hofer, der vor 20 Jahren diese Fußwallfahrt ins Leben gerufen hat, spendete uns den Wallfahrersegens zu Beginn und begleitete uns mit Kaplan Walter Obenaus und einigen Buswallfahrern das letzte Stück nach Mariazell.



## Medjugorje

Ob die frühmorgendlichen Wanderungen auf Erscheinungs- und Kreuzberg mit dem Rosenkranzgebet, die Mitfeier der Hl. Messen oder den Anbetungsstunden inmitten von hunderten von Menschen, der Erfrischung am Wasserfall Kravice und vielem mehr – alles hat tiefe Eindrücke und viel Freude bei den Teilnehmern der Wallfahrt nach Medjugorje hinterlassen. Bei der Heimfahrt waren sich nicht nur die Kinder einig: „Wir möchten wiederkommen“.

## Wofür ... ?

Die Frage: „Wofür schlägt dein Herz?“ ruft nach einer Antwort: „Mein Herz schlägt für...!“ Einige Frauen haben dabei eines gemeinsam. Ihr Herz schlägt auch für die Kath. Frauenbewegung Kalsdorf! Untereinander verbunden in der Gewissheit, dass Gottes Herz für uns Menschen schlägt, gehen wir den Weg des Glaubens miteinander. Wege der Freude, des Trauerns, der



*Auf geht's zur Abenteuerfahrt mit einem Hauly auf den Erzberg*

Arbeit, des Unterwegsseins lassen uns zueinander finden. Der Ausflug zum Abschluss des Arbeitsjahres führte uns nach Frauenberg bei Admont und zu einer Abenteuerfahrt mit dem Hauly am Erzberg. Ganz herzlich begrüßen

durften wir dabei auch KFB-Frauen aus Fernitz.

Mit den Einnahmen von Pfarrkaffee, Keksverkauf und Spenden ist es uns auch immer wieder möglich, einerseits unserer Pfarre etwas zugutekommen zu lassen – in diesem Jubiläumsjahr mit der Übernahme der Kosten für den neuen Schriftenstand, Beteiligung an Messgewändern... – aber auch Projekte über die Grenzen hinaus zu unterstützen. Diesmal wählten wir das Wirken von Fr. Traude Schröttner aus der Pfarre Graz-Karlau für Menschen in Kriegsgebieten aus. Nebenbei läuft noch eine Schulpatenschaft im Rahmen des P.A.P.A. Bridge Projektes unseres Hr. Pfarrers in Tanzania.

Nicht wegzudenken sind unsere monatlichen Treffen im Pfarrheim. Dem Kirchenjahr angepasste Meditationen, Feiern und Vorträge wechseln einander ab und stimmen ein zum anschließenden geselligen Beisammensein.

Eingeladen sind alle interessierten Frauen jeden 3. Dienstag im Monat um 19/18 Uhr (SZ/WZ) ins Pfarrheim zu kommen. Schauen Sie einmal vorbei – vielleicht entdecken auch Sie Ihren Herzschlag dafür!

Das Team der KFB freut sich auf Sie!



### *Das Spiel mit der Königin der Instrumente*

Mit Staunen und Freude vernahmen die Mitfeiernden der Abendmesse am Freitag, 28. August die wunderbaren Klänge von der Orgel. Lorenz Assinger tauschte seinen Dienst als Ministrant beim Altar mit dem Platz auf der Empore und begleitete das Sanctus und die Kommunionfeier mit seinem Spiel auf der Königin der Instrumente. Sein Talent ist unüberhörbar und er tritt so mit knapp 11 Jahren in die Fußstapfen seines Vaters, unserem Organisten Hr. Johann Assinger. Wir wünschen Lorenz weiterhin viel Freude beim Üben und Spielen auf diesem doch ganz besonderen Instrument zur Ehre Gottes.



*Feier der Hl. Messe in der Wallfahrtskirche Frauenberg bei Admont*

## Rosenkranzgebet im Oktober in der Pfarrkirche

Dienstag und Freitag, 18:30 Uhr  
Sonntag, 09:30 Uhr



## Erntedankfest in Fernitz Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr

Festzug und Feier der Hl. Messe,  
anschl. Frühschoppen mit der Jugend-  
kapelle Fernitz.

Kein Gottesdienst in Kalsdorf

**Samstag, 10. Oktober, 19 Uhr**  
Vorabendmesse in Kalsdorf

## Kleintierseugung

am Kirchplatz

**Donnerstag, 1. Oktober, 16 Uhr**

## Orgelkonzert in Fernitz

**Freitag, 2. Oktober, 19 Uhr**

mit Univ. Prof. Johannes Ebenbauer, Wien

## Allerheiligen – Allerseelen

**Sonntag, 1. Nov.: 10:00 Uhr:**

Hl. Messe zum Hochfest  
Allerheiligen

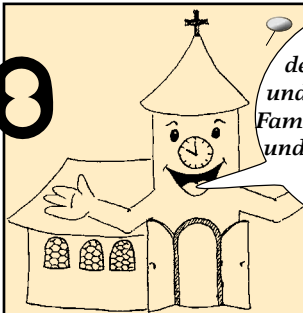
**13:30 Uhr: Gedenkgottesdienst**  
mit der Marktmusikkapelle, anschl.  
Friedhofsgang und Gräberseugung

**Montag, 2. Nov.: 17:15 Uhr:**  
Rosenkranzgebet in der Kirche, anschl.  
Lichterprozession zum Friedhof

**18:00 Uhr: Hl. Messe beim Friedhofs-  
kreuz**



*Kommt  
herbei, ihr Kin-  
derschar, aus Kalsdorf  
und von fern und nah zum  
Familiengottesdienst für Groß  
und Klein auch DU sollst  
eingeladen  
sein!*



## Familiengottesdienste

Sonntag, 25. Oktober,  
Samstag, 28. November, 17:30 Uhr  
mit Adventkranzseugung

## „Möge ihr Licht immer scheinen“

ist die Grundidee hinter der Lichterwelle  
zum Worldwide Candle Lighting.

Weltweit gedenken Angehörige und  
Freunde ihrer verstorbenen Kinder,  
Geschwister, Enkerln und entzünden am  
Abend des zweiten Sonntages im Dezem-  
ber für jedes Kind eine Kerze.

In unserer Pfarrkirche gibt es am  
**Sonntag, 13. Dezember von  
17:30–19:30 Uhr**

für Betroffene die Möglichkeit eine Kerze  
zu entzünden, um so mit den Menschen,  
die das gleiche Schicksal erfahren haben,  
weltweit verbunden zu sein.



## Fest des Hl. Nikolaus

„Der Nikolaus kommt  
ins Haus“

**am Samstag, 5. 12.  
um 16.00 Uhr,**

feiern wir das Fest des Hl. Nikolaus, wozu  
wir Sie herzlich mit Ihren Kindern in die  
Kirche einladen.

Wir wollen ein Fest feiern, an dem wir  
das Augenmerk auf die ursprüngliche Bot-  
schaft des Heiligen Nikolaus legen, nämlich:  
Nächstenliebe, Teilen und Gemeinschaft.  
Ab 17:00 Uhr macht der Nikolaus Hausbe-  
suche, Sie können gerne einen Nikolausdar-  
steller/in gegen eine freiwillige Spende zu  
sich nach Hause einladen.

**Anmeldung ab Montag, 9.11.2015**  
in der Pfarrkanzlei. Tel.: 52534



# Dem Sinn des Lebens auf der Spur – Firmung 2016

Als Jugendlicher mit Jahrgang 2002 oder älter überlegst Du Dir vielleicht, ob Du Dich firmen lassen willst? Wenn ja, dann komm und melde Dich zur Firmvorbereitung an!



## Voraussetzung:

**Freier Entschluss und Bereitschaft, die Vorbereitungszeit aktiv und mit Freude mitzutragen!**

## Anmeldung: (Persönlich)

am Donnerstag, 22. Oktober 2015 von 17–19 Uhr und

Freitag, 23. Oktober 2015 von 16–19 Uhr

im Pfarrhaus Kalsdorf (hinter der Kirche)

**Mitzubringen** sind eine Kopie deines Taufscheines und deiner Geburtsurkunde, 2 Fotos (Größe eines Passfotos) und € 25,- Unkostenbeitrag.

Ein Formular zur Anmeldung kannst Du Dir bereits in der Pfarrkanzlei oder zu den Gottesdienstzeiten in der Sakristei abholen, bzw. auch von der Homepage der Pfarre runterladen.

Sollte es Dir an beiden Terminen nicht möglich sein zu kommen, dann melde Dich bitte vorher, um einen eigenen Termin zu vereinbaren:

Christiane Friessnegg – 0676/8742 7593

## Erste Termine:

### Firmelternabend:

Donnerstag, 12. November 2015 um 19 Uhr im Pfarrheim

### 1. Info-Treffen der Firmlinge:

Freitag, 20. November 2015 um 17 Uhr im Pfarrheim

### Start der Firmvorbereitung:

Sonntag, 22. November 2015 um 10 Uhr gemeinsame Feier des Gottesdienstes

## Sie können sich eine Mithilfe in der Firmvorbereitung vorstellen?

Bitte melden Sie sich bei mir!

Christiane Friessnegg 0676/8742 7593, christiane.friessnegg@graz-seckau.at



## Herbergsuche

Maria und Josef klopfen an die Tür und bitten um Aufnahme! Ein alter christlicher Brauch bedenkt die biblischen Ereignisse kurz vor der Geburt Jesu, wie auch das aktuelle Elend. Wenn auch Sie in der Adventszeit dem „wandernden“ Herbergsbild von Familie zu Familie aufmachen und für ein paar Tage „Herberge“ geben möchten, bevor Sie sich erneut auf „Suche“ machen, dann bitten wir um Anmeldung in der Pfarrkanzlei (52534) oder bei Christiane Friessnegg (0676/8742-7593) bis Ende November. Gerne stellen wir Unterlagen mit Gebeten, Liedern, Geschichten und Fürbitten für die Gestaltung einer kleinen Feier zur Verfügung, die alle Mitfeiernden auf die Adventszeit besinnt.



## Renovierungsarbeiten

Seit dem Sommer werden in und um der Kapelle in Großsülz von der Gemeinde Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Verlegung einer Drainage ist abgeschlossen, im Innenraum muss noch die Feuchtigkeit entzogen werden, bevor mit dem Verputzen und Ausmalen begonnen werden kann. Auch die Bänke mussten vom Holzwurmbefall befreit werden. Bis zum Abschluss der Arbeiten werden die monatlichen Gottesdienste vorübergehend in der Pfarrkirche gefeiert.

## Sternsingen 2016 – Armut geht uns alle an!



Für Schulbildung,  
für medizinische Versorgung,  
für Nahrungssicherung,  
für sauberes Trinkwasser,  
für die Stärkung der Menschenrechte.  
Für eine Million Menschen in Entwicklungsländern.

Sternsingen: Zeichen setzen für eine gerechtere Welt...

**Wir freuen uns, wenn Sie eine Sternsingergruppe zum Essen einladen oder eine Gruppe einen Tag lang bei Ihren Hausbesuchen begleiten. Auch Königinnen und**

**Könige jeden Alters melden sich bitte in der Pfarrkanzlei! Tel.: 52 5 34**

Die Sternsinger werden sich in Kalsdorf am 2., 4., und 5. Jänner 2016 auf den Weg machen um Segen zu Ihnen nach Hause zu bringen.

Die erste Probe findet am Sonntag, 6. 12. 2015 (weitere Termine 13.12. und 20.12.) nach dem Gottesdienst um ca. 11 Uhr im Pfarrheim statt – Mach mit!

Wir freuen uns auf Deine/Ihre Mithilfe  
Gabriele Scherling



0 BIS 24 UHR

## BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



### BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH  
**Rene Kainz** | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19  
bestattung\_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter [www.holding-graz.at/bestattung](http://www.holding-graz.at/bestattung)

Foto: istock | Bezahlte Anzeige

## Ihre private Bestattung

• Seriös • Einfühlsam • Würdevoll



### Verlässlicher Partner in schweren Stunden

Ewald Wolf und sein Team stehen 24 Stunden am Tag –  
und das 365 Tage im Jahr – zur Verfügung.



*Als Berater und Begleiter im Trauerfall erledigen wir im  
einfühlsamen Beratungsgespräch alle Belange für eine  
würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.*

**Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei  
Ihnen zuhause!**

8401 Kalsdorf, Ortsried 15  
**Tel. 03135/54 666**

**BestattungWOLF**

Kalsdorf • Feldkirchen • Graz • Seiersberg • Vasoldsberg • Deutschlandsberg • Stainz • St. Stefan ob Stainz • Bad Gams • Fraental

**erreichbar von 0 - 24 Uhr ☎ 03135/54 666 • [www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)**

Wir sind für Sie da

**Pfarramt Kalsdorf:**

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf  
Tel.: 03135/52534  
E-Mail:  
kalsdorf@graz-seckau.at  
Fax: 03135/52534-4  
Homepage:  
kalsdorf.graz-seckau.at

**Pfarrer Josef Windisch**

Tel.: 03135/55400  
0676/8742-6664

**Kaplan Walter Obenaus**

Tel.: 03135/55400  
Tel.: 0676/8742-9056

**Sprechstunden:**

**Samstag von 9.00 bis 11.00 im Pfarrhaus**

mit Pfarrer Josef Windisch oder Kaplan Walter Obenaus

**Diakon Hans Hofer**

Tel.: 03135/49247  
0676/8742-6703

**Pastorale Mitarbeiterin**

**Christiane Friessnegg**

Tel.: 03135/52534  
0676/8742-7593

**Pfarrkanzlei**

**Gabriele Scherling**

Mo.-Fr. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
oder nach tel. Vereinbarung

**Weltladen**

Während der Kanzleizeiten gibt es die Möglichkeit im Weltladen in der Kanzlei fair gehandelte Waren zu kaufen. (Kaffee, Tee, Schokolade ...)

**zu Gott heimgekehrt**

Rosa Nigl 92 J.  
Emma Lex 91 J.  
Herbert Wohlmuth 62 J.  
Eleonore Scherpeltz 73 J.  
Sophie Schmidt 86 J.

**getauft wurden**

Zoe Rose Maninger  
Liam James Heinrich  
Kreimer

**Kalsdorfer Pfarrblatt**

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarrer Josef Windisch.  
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.  
Fotos: Friessnegg, Karner, Heiser,  
Pfarrer Windisch. Layout: H. Lenhart.  
Druck: Scharmer GmbH.

# Termine

**Regelmäßige Gottesdienstordnung:**

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz  
19:00/18:00 Uhr (SZ/WZ) (im Dezember entfällt der GD in Großsulz)  
Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ  
Freitag 18:30/17:30 Uhr (SZ/WZ): Beichtgelegenheit od. nach telefonischer Vereinbarung  
19:00/18:00 Uhr (SZ/WZ): Abendmesse jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen  
Samstag 19:00/18:00 Uhr (SZ/WZ): Vorabendmesse in Fernitz

**Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz  
10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf**

**Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz**

19:00/18:00 (SZ/WZ)Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit  
19:30/18:30 (SZ/WZ): Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

**Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz**

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 17:20/16:20 (SZ/WZ)Uhr  
Treffpunkt Anna Bildstock Dorfstraße um 18:00/17:00 (SZ/WZ) Uhr

**Rorate (mit anschl. Frühstück):**

Di, 6:00 Uhr: 1.12., 15.12. mit Effata

**Adoratio in Kalsdorf:**

Mi, 19:00 Uhr: 14.10., 9.12.; in Fernitz: 11.11.;

**Bibelrunde:**

Di, 19:00 Uhr: (Mo!)12.10.; 10.11., (Mo!)7.12.;

**Gottesdienst im Pflegeheim Laetitia:**

Do, 16:00 Uhr: 29.10., 26.11., 23.12.;

**Kirchenbeitragsberatung:**

Do, 9:00 bis 14:00 Uhr: 5.11.;  
Do, 13:00 bis 18:00 Uhr: 3.12.;

**Treffen der KFB im Pfarrheim:**

Di, 19:00 Uhr: 20.10., 18:00 Uhr: 15.12. – Adventfeier;

**Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:**

Mo, 14:00 Uhr: 12.10., 9.11., 14.12.;

**Offener Gebetskreis im Pfarrheim:**

Mi, 19:00 Uhr: 30.09., 28.10., 25.11., 30.12.;

**„Mäusetreff“ Eltern-Kind Treffen**

Mi, 9:00–11:00 Uhr: wöchentlich (ausgenommen Ferien)

**Ministrantenstunde im wöchentl. Wechsel mit**

**Bibliotheksstunde:** Vorlesen, Quatsch und Anderes ...  
Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim (ausgenommen Ferien)

**Termine für die Tauffeier**

in der Sonntagsmesse oder  
jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr:  
17.10., 21.11., 19.12.;

**OKTOBER 2015**

Rosenkranzgebet am Dienstag um 18:30 Uhr und vor den Hl. Messen in der Pfarrkirche

Do 1.10. 16:00 Uhr: Kleintiersegnung

**So 4.10. Erntedankfest mit Segnung des neuen Messgewandes**

10:00 Uhr: Segnung der Erntekrone am Schulhof, Heilige Messe in der Pfarrkirche; anschl. Frühschoppen

**Sa 10.10. 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Kalsdorf**

**So 11.10. 10:00 Uhr: Erntedankfest in Fernitz, kein Gottesdienst in Kalsdorf**

**So 18.10. Sonntag der Weltkirche**

10:00 Uhr: Heilige Messe anschl. Weltmarkt und Schokoaktion am Kirchplatz  
Firmanmeldung siehe Seite 13

**So 25.10. 10:00 Uhr: Familiengottesdienst**  
mit der Vinzenzgemeinschaft, anschl. Pfarrkaffee

**NOVEMBER 2015**

**So 1.11. Hochfest Allerheiligen**

10:00 Uhr: Heilige Messe  
13:30 Uhr: Gedenkgottesdienst musikalisch mitgestaltet von der Musikkapelle mit anschl. Friedhofsgang und Gräbersegnung

**Mo 2.11. Allerseelen**

17:15 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit;  
anschl. Lichterprozession zum Friedhof  
18:00 Uhr: Heilige Messe beim Friedhofskreuz mit Chor Effata

**So 15.11. Elisabethsonntag**

10:00 Uhr: Heilige Messe mit Krankensalbung

**So 22.11. Christkönigssonntag-Jugendsonntag**

10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch gestaltet von Chor Effata  
Beginn der Firmvorbereitung  
anschl. Pfarrkaffee der KFB

**Sa 28.11. 17:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung;**

mitgestaltet von der Musikschule,  
anschl. Krippeneröffnung;  
Verkauf von Weihnachtsbäckerei der KFB

**So 29.11. 1. Adventssonntag**

10:00 Uhr: Heilige Messe

**Dezember 2015**

Di 1.12. 6:00 Uhr: Rorate anschl. Frühstück im Pfarrheim

Sa 5.12. 16:00 Uhr: Nikolausfeier in der Kirche  
ab 17:00 Uhr: Nikolaus-Hausbesuche

**So 6.12. 2. Adventssonntag**

10:00 Uhr: Heilige Messe, mitgestaltet von der Musikschule;  
anschl. 1. Sternsingerprobe

**Di 8.12. Mariä Empfängnis**

9:30 Uhr: Beichtgelegenheit  
10:00 Uhr: Heilige Messe

Fr 11.12. 18:00 Uhr: Bußgottesdienst

**So 13.12. 3. Adventssonntag – KMB – Aktion:**

„Sei so frei“  
10:00 Uhr: Heilige Messe, mitgestaltet von der Musikschule; anschl. 2. Sternsingerprobe  
17:30 bis 19:30 Uhr: Worldwide Candle Lighting (Seite 12)

Di 15.12. 6:00 Uhr: Rorate musikalisch gestaltet von Effata, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Fr 18.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

**So 20.12. 4. Adventssonntag**

10:00 Uhr: Heilige Messe, mitgestaltet von der Musikschule;  
anschl. 3. Sternsingerprobe

**Do 24.12. Heiliger Abend**

15:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenfeier  
21:30 Uhr: Turmblasen  
22:00 Uhr: Christmette mit Effata

**Fr 25.12. Christtag**

10:00 Uhr: Heilige Messe zum Hochfest der Geburt Christi

**Sa 26.12. Fest des Hl. Stephanus**

10:00 Uhr: Heilige Messe

**So 27.12. Fest der Heiligen Familie**

10:00 Uhr: Hl. Messe mit Kindersegnung

Do 31.12. 17:30 Uhr: Jahresdankgottesdienst



*Familiengottesdienste*

# *Unsere Pfarre lebt!*



*Verein P.A.P.A Bridge: Tätigkeitsbericht*



*Kräutersegnung*



*Wallfahrt Medjugorje*



*Fußwallfahrt Mariazell*



*Heilige Messe mit Pater Aidan*



*Dankgottesdienst zum Weihejubiläum von Diakon Hans Hofer*



*Agape zum Weihejubiläum von Diakon Hans Hofer*